

TÜPL RUNDSCHAU

1. AUSGABE 2018 (90)

23. Jahrgang



Truppenzeitung des
Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG



KOMMANDOÜBERNAHME AM TRUPPENÜBUNGSPLATZ ALLENTSTEIG





INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL-KOMMANDANTEN	3
KOMMANDOÜBERNAHME AM TÜPL ALLENTSTEIG	4
TAGWACHE MIT KRATKY	6
FOTOGRAF AUS DEN NIEDERLANDEN AM TÜPL A	7
PARTNERBESPRECHUNG	8
AUSZEICHNUNG DES BETRIEBSRATTEAMS	10
DER TRUPPENARZT	11
DER HEERESSPORTVEREIN BERICHTET	12
SPORT	13
BESCHERUNG IM LAGER KAUFHOLZ	14
WEIHNACHTSFEIER GWD 2017	15
UOG-BALL	16
HEERESBEKLEIDUNGSANSTALT BRUNN/GEBIRGE	17
HOLZLAGEZENTRUM AM TÜPL A	18
AUS DER RÖM.-KATH. MILITÄRPFARRE	20
AUS DER EVANGELISCHEN MILITÄRPFARRE	21
EUROPA OHNE GRENZEN - DER WOLF AUF WANDERSCHAFT	22
PERSONELLES	23



Vorwort des
Chefredakteurs
RegRat Oberst Johann Zach

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, dass ich Sie auch im Jahre 2018 wieder als treue Leserinnen und Leser der TÜPL Rundschau begrüßen darf. Das neue Jahr hat nicht nur einen neuen Kommandanten gebracht, es wird auch wieder für die Bediensteten neue Herausforderungen und Entwicklungen geben, die wir auch heuer in bewährter Weise meistern werden. Die erste Herausforderung des Jahres 2018 können Sie bereits begutachten, die Truppenzeitungen des Österreichischen Bundesheeres haben ein neues Design bekommen. Das neue Outfit der Truppenzeitungen und damit auch der TÜPL Rundschau ist modern und unverkennbar militärisch. So wird ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen mit dem sich das Verteidigungsressort mit seinen Dienststellen in seiner Kommunikation klar von anderen Publikationen unterscheidet. Auch der neue Leitspruch des Ressorts „ZUSAMMEN STÄRKER“ hebt die Verankerung des Bundesheeres in der Gesellschaft hervor und unterstreicht damit die effektive Zusammenarbeit aller vorhandenen Kräfte.

Auch für den Truppenübungsplatz Allentsteig gilt:
„ZUSAMMEN STÄRKER am wichtigsten Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit.“

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: Oberst Johann Zach, SB: Kontr Alfred Mares,
Layout/Gestaltung: AAss Verena Möslinger
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig
Fotos: Wenn nicht anders benannt, TÜPL A
Druck: Heeresdruckzentrum 18-00757



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie des
Österreichischen Umweltzeichens
„Druckerzeugnisse“,
UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

ObstltdG
Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf

Nach mittlerweile mehr als einen Monat fühle ich, mich am TÜPL eingelebt zu haben. Durch das Zutun aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die erbrachte Unterstützung durfte nicht nur ich, sondern auch die politische und militärische Spitze Niederösterreichs und unseres Ressorts eine feierliche Kommandoübernahme erleben. An dieser Stelle nochmaligen Dank an alle Mitwirkenden und ich darf in Erinnerung rufen, dass dieses Fest für mich auch als Feierlichkeit für den Truppenübungsplatz Allentsteig gewertet wird. Die Zeit zum Einleben hat sich aufgrund der drastischen forstlichen Situation als sehr kurz herausgestellt. Es mussten Entscheidungen getroffen werden, um eine Deeskalation der anhaltenden Forstproblematik zu erwirken. Hier standen vor allem die Informationspflicht nach oben, der Kontakt zur Forstbehörde und eine flexible Herangehensweise in der inneren Struktur im Vordergrund. So darf ich hier zum Beispiel die Bildung einer Logistikzelle mit beweglichen und planerischen Elementen am TÜPL Kdo erwähnen, um einerseits ein Lagebild, andererseits eine in Kraft-Raum-Zeit optimierte Holzabfuhr zu gewährleisten. Darüber hinaus gilt es der Wetterfee zum Trotz die richtigen Forstschutzmaßnahmen zur Behandlung verbleibender Restmengen einzuleiten. Auch hier ein Dank an all jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über das normale Maß hinaus ihre Bereitswilligkeit und Fleiß zeigen, die forstliche Situation einigermaßen zu normalisieren. Ich darf nun den Richtungswechsel von der jüngsten Vergangenheit in die nahe Zukunft legen. Aufmerksamen Zuhörern werden bei meiner Antrittsrede die von mir dargelegten Ziele in Erinnerung sein. Ich darf diese hier wie folgt wiederholen und konkretisieren: Vorrangig gilt es für mich das Vertrauen zu

stärken und miteinander respektvoll umzugehen, gemeinsame konzeptive Arbeit zu leisten und aus der Geschichte für die Zukunft zu lernen. Welche Ziele möchte ich daher mit meinem Stab und allen Beteiligten kurz-, mittelfristig und langfristig erreichen? *Kurzfristig* muss die Umsetzung der Maßnahmen zur Steigerung der Effektivität und Effizienz erreicht werden, konkret die Einnahme der Struktur zum Organisationsplan und somit zum Gefechtsübungszentrum NEU. Ein konkreter Zeitpunkt für die Überleitung kann derzeit nicht abgeleitet werden, ich stehe diesbezüglich in laufendem Kontakt mit den Verantwortlichen. Als wesentliche Marksteine dieser neuen Struktur kann das Element Finanzen und Controlling, unter der Leitung eines Forstakademikers, die Einführung eines digitalen, georeferenzierten Managementsystems zur Darstellung und Planung aller Nutzungen am TÜPL und die Nutzbarmachung von gefährdetem Gelände durch systematisch vermehrte Blindgängerräumungen genannt werden. Darüber hinaus gilt es einen kontinuierlichen weiteren Ausbau der Urbanen Trainingsanlage Steinbach voranzutreiben. *Mittelfristig* strebe ich die Neufassung des Militärischen Raumnutzungsplanes, ein konzeptives und akkordiertes Paket mit Teiloperaten in den Bereichen Forst, Jagd, Teichwirtschaft und Bergbau an. Die anspruchsvolle Aufgabe wird darin bestehen, diese verschiedenen Ausprägungen zum Vorteil der militärischen Primärnutzung sinnvoll zu verflechten. Schließlich müssen diese Konzepte *langfristig* den Sicherheitsbedürfnissen der Republik, dem Land und der Region dienen. Erreichen kann ich aber diese Ziele nicht alleine. Fleiß, gegenseitige Unterstützung, die Mitarbeit und das Einbringen unkonventioneller, neuer Ideen und auch



die Bereitschaft, sich auf unbekanntes Terrain zu trauen, sind hier die wesentlichen Voraussetzungen für ein Gelingen. Eine wesentliche Herausforderung wird auch darin bestehen, die anrollende Pensionswelle rechtzeitig zu erkennen und die geeigneten Personalmaßnahmen zu setzen. Wesentliche Pensionierungen werden 2018 den TÜPL menschlich und fachlich berühren, eine rechtzeitige Nachfolge einzuleiten bedeutet intensive Personalarbeit und Werbemaßnahmen. An dieser Stelle ein Appell an alle und gleichzeitig eine Bitte: Konfrontieren Sie Ihr privates und dienstliches Umfeld mit dieser Situation, suchen Sie das Gespräch zu Rekruten und weisen Sie darauf hin, dass dieses Arbeitsumfeld, eingebettet in einen militärischen Rahmen, etwas Besonderes ist. Abschließend wünsche ich allen, wenn auch etwas verspätet, Glück, Gesundheit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch ein frohes Schaffen am TÜPL A, einem besonderen Ort für Militär, Natur und Mensch.

Ihr TÜPL-Kommandant

ObstltdG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf

KOMMANDOÜBERNAHME AM TRUPPENÜBUNGS- PLATZ ALLENTSTEIG

Bericht: Alfred Mares

Fotos: Vzlt Friedrich Weisgram, Friedrich Schiller

Im Meierhof des Schlosses Allentsteig wurde am 26. Jänner die Kommandoübernahme am Truppenübungsplatz Allentsteig von ObstltDg, Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf, gefeiert.

Der neue TÜPI Kommandant ging in seiner Festrede auf die vielen Herausforderungen und verschiedenen Betätigungsfelder auf Österreichs größtem Truppenübungsplatz ein und betonte die Bedeutung einer konsequenten Weiterentwicklung.

ObstltDg Lütgendorf hat sich zu einem Neu-Waldviertler gemacht und seinen Wohnsitz in Weikertschlag, Gemeinde Raabs an der Thaya, errichtet.

Die vorrangige Aufgabe sieht der Kommandant in der Weiterentwicklung des Gefechtsübungszentrums zu einem Trainingszentrum für die Sicherheit und den Einsatz des Österreichischen Bundesheeres.

Der neue Kommandant bedankte sich bei seinem Vorgänger, Oberst Josef Fritz, für das gute Fundament welches er ihm hinterlassen hat.

Der NÖ Militärkommandant, Bgdr Mag. Martin Jawurek, überreichte die Fahne des TÜPI A an den neuen Kommandanten und bedankte sich auch bei dessen Stellvertreter, Oberst Herbert Gaugusch, dafür, dass er für viele Projekte am TÜPI der Urheber und Ideenbringer war und betonte, dass man mit diesem Team getrost in die Zukunft blicken kann.

Die Landeshauptfrau, Mag. Johanna Mikl-Leitner, freute sich ebenso über den TÜPI als stabilen Partner und Arbeitgeber in der Region und dankte Oberst Josef Fritz für die hervorragenden Leistungen in seiner Amtszeit.

►
Eine Vielzahl von
Fest- und Ehrengästen
nahm an der
Kommandoübernahme
teil



ObstltDg Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf:

Geboren am 14. April 1975 in Neunkirchen, Vater Karl Lütgendorf, Verteidigungsminister 1971 bis 1977, Mutter Emilie Lütgendorf, Ehefrau Carola Minu Lütgendorf-Caucig, drei Kinder: Kasimir, Theodora und Hugo.

Militärischer Werdegang:
Auslandseinsätze in Syrien (2003-2004), im Tschad (2008) und in Italien (2016), Theresianische Militärakademie, Studium an der Landesverteidigungsakademie im Rahmen des 19. Generalstabslehrganges und Dissertationsstudium am Juridicum (2010 bis 2013).

Drei Fremdsprachen: Englisch, Französisch und Arabisch.

Interessen: Sport, Jagd, Kultur



Von links: TÜPIKdt i.R. Bgdr Franz Teszar, stv TÜPIKdt Oberst Herbert Gaugusch, TÜPIKdt i.R. Josef Fritz, neuer Kommandant TÜPI A, ObstdtG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf, Bezirkshauptmann wHR Michael Widermann, Landeshauptfrau Mag. Johanna Mikl-Leitner, Militärkommandant Bgdr Mag. Martin Jawurek, Abt Johannes Maria Szypulski, Abg. z. NR a.D. Otto Pendl, Abg. z. NR Martina Diesner-Wais, Abg. z. NR Angela Fichtinger, Abg. z. NR Alois Kainz, LtAbg. Franz Mold, Clubobmann Gottfried Waldhäusl, ÖA Offizier RegRat Oberst Johann Zach und Kdt Dienstbetrieb Obstdt Julius Schlapschy



TAGWACHE MIT KRATKY

Bericht: Verena Möslinger

Fotos: Verena Möslinger, Petra Pollak



Am 29.01.2018 wurde die mehrteilige Video-Serie des Österreichischen Bundesheeres „Tagwache mit Kratky“ fortgesetzt. Diesmal wurde gemeinsam mit dem Jägerbataillon 25 in der Urbanen Trainingsanlage Steinbach gedreht. In den Kurzfilmen wird ein tiefer Einblick in die vielseitigen Tätigkeiten beim Bundesheer gewährt.

Der bekannte Moderator, Robert Kratky, konnte für das Projekt gewonnen werden. Hautnah erlebt er den Alltag beim Bundesheer und schlüpft selbst in die Soldatenrolle: „Mein Job ist es, Ihnen in den nächsten Wochen und Monaten näher zu bringen, was die Soldatinnen und Soldaten des Österreichischen Bundesheeres jeden Tag leisten“.

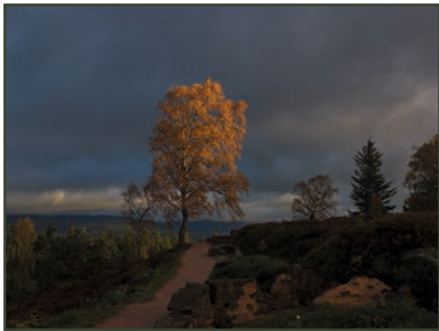
Kratkys „Tagwache“-Videos werden monatlich auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen des Bundesheeres ausgestrahlt. Der Radio-Star wird sich dabei jedes Mal mit einer anderen Waffengattung beschäftigen und auf diese Weise die Vielfalt der Aufgaben beim Bundesheer einer breiten Öffentlichkeit näher bringen.



FOTOGRAF AUS DEN NIEDERLANDEN AM TÜPL A

Bericht: Sandra Blach

Fotos: OStv Albin Fuss, L.J.A.D. CREYGHTON



▲ © 2016 L.J.A.D. Creyghton, The Netherlands, Hindenburgline Project - Collet du Linge / autumn #1

Hr. Creyghton ist ein Fotograf und bildender Künstler, der unter anderem große Fotoprojekte schafft, die mehrere Jahre Arbeit in Anspruch nehmen. Auch Publikationen sind veröffentlicht und seine Arbeit

ten wurden in verschiedenen privaten und öffentlichen Sammlungen aufgenommen. Der Idee zu seinem aktuellen Projekt „EX-ODUS“ liegt das aktuelle Weltbild mit Millionen Menschen auf der Flucht, Krieg, Hunger, Beschäftigungslosigkeit und Konflikten zwischen den Religionen zu Grunde. Herr Creyghton fotografiert europaweit Dörfer und Ortschaften, die verlassen wurden oder verlassen werden mussten, aus oben genannten Gründen, und er legt hierin den Fokus auf das „selbstreinigende Vermögen der Menschen und der Natur“, was er in grandiosen Bildern festhält. Nach einem Ansuchen von Herrn Creyghton an das TÜPI Kdo Allentsteig und einem Ersuchen der niederländischen Botschaft, begleiteten wir Herrn Creyghton zu verschiedenen ausgesiedelten Orten am Truppenübungsplatz.

Vorab wurde Herr Creyghton von Oberst Johann Zach gebrieft. Sehr wichtig und interessant war für ihn der geschichtliche Hintergrund des Truppenübungsplatzes, über den Oberst Zach einen sehr fundierten Bericht geben konnte. Zwei Tage lang begleiteten OStv Bareis und Frau Blach ihn dann zu den verschiedenen Ortschaften, in denen er genug Zeit hatte, seine Aufnahmen zu machen. Manche Orte wurden zweimal zu verschiedenen Tageszeiten angefahren, damit er die besten Lichtverhältnisse ausnutzen konnte. Herr Creyghton stellte uns auch viele Fragen, deren Antworten ihm die Standpunkte der jetzigen Generation über die damaligen Ereignisse näherbrachten. Abgerundet wurden die beiden Tage durch ein gemeinsames Gespräch mit Oberst Zach, in dem Herr Creyghton vermittelte, wie hilfreich die Informationen und die gebotenen Möglichkeiten für seine Arbeit und sein Projekt gewesen seien. Von Herrn Creyghton sind mehrere Bildbände erschienen, im Schloss Arenberg in Salzburg läuft derzeit eine Ausstellung seines letzten Projektes „HindenburgLine“.



▲ L.J.A.D. CREYGHTON im Einsatz mit seiner Leica



▲ v.l.n.r.: Sandra Blach, L. Creyghton, OStv Albin Fuss

PARTNERBESPRECHUNG

Bericht: Alfred Mares

Foto: Alfred Mares

v.l.n.r.: Oberst Johann Zach, Bgm Jürgen Koppensteiner, Bgm Franz Gressl, VzBgm Manfred Kopper, Bgm Herbert Prinz, Franz Piribauer, ObstltdG Konstantin Lütgendorf, Mario Potzinger

Am 22. Februar 2018 fand auf Schloss Allentsteig die jährlich stattfindende Veranstaltungsplanung mit den zivilen Partnern des Truppenübungsplatzes statt.

Die älteste Partnerschaft besteht mit der Rail Cargo Logistic Gruppe, wurde aber schon am 16. Oktober 1992 mit den ÖBB abgeschlossen. Heute ist Herr Mario Potzinger von der Rail Cargo Business Unit Steel unser Kontaktmann.

In der Folge haben sich die Waldviertler Gemeinden Zwettl, Göpfritz an der Wild und Röhrenbach zu einem Partnerschaftsbündnis mit dem TÜPI A entschlossen, und so wurden die entsprechenden Abkommen am 30. Mai 1997 unterzeichnet. Die Partnervvertreter sind die jeweiligen amtierenden Bürgermeister.

Die Stadtgemeinde Allentsteig als Garnisonsstadt konnte sich am 28. August 2004 zu einer Partnerschaft entschließen, auch hier ist der Bürgermeister die Kontaktperson und in der Chronologie als letzte hat sich auch die HYPO NOE zu einer Partnerschaft entschlossen, die am 30. Juni 2012 besiegelt wurde. Partnerbeauftragter war damals Herr Franz Siegl von der HYPO NOE Landesbank, heute ist es Herr Franz Piribauer. In der Zusammenarbeit mit den zivilen Partnern steht die gemeinsame Veranstaltungsplanung und die wechselseitige Unterstützung bei den jeweiligen Vorhaben im Vordergrund und ermöglicht damit immer eine freundschaftliche und entspannte Wechselwirkung zwischen Militär und zivilem Umfeld. Verbindungsbeauftragter am TÜPI A ist



Oberst Johann Zach, Personalchef, ÖAOffizier und Pressesprecher in Personalunion. Beispielgebend für die gelebten Partnerschaften sind unter anderem die gemeinsamen Veranstaltungen, geführte Besuche am Truppenübungsplatz sowie gegenseitige Unterstützung und Besuche im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

8

Milizinformation im Internet



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at



Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DER MINISTER SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz



„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der LV 21.1“



Stellenangebote

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz



Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen



Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!



„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- Pro „Miliz“ und Miliz-Gütesiegel



Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2016
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen



Kontakte und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Miliz-Serviceline

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



UNSER HEER

AUSZEICHNUNG DER BETRIEBSRÄTE DER ARBEITER AM TÜPL A

Bericht: Obstlt Julius Schlapschy

Foto: Mag. Markus Schneider

Am 24. Jänner 2018 wurden in St. Pölten durch die Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft in Niederösterreich das Betriebsratteam des Truppenübungsplatzes Allentsteig im Rahmen des Betriebsrätepreises 2017 für sein besonderes Engagement zum Wohle der Kollegenschaft im Betrieb ausgezeichnet.



▲
v.l.n.r.: Ing Andreas Freistetter, Alfred Beck, Obstlt Julius Schlapschy, Leopold Marchsteiner, Friedrich Fischer, Josefa Czeatke, Josef Grünstäudl und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka

SCHLAFSTÖRUNGEN

Bericht: Obermedizinalrat Dr. Hutzler

SCHLAFSTÖRUNGEN: DIE URSACHEN KÖNNEN ABGEKLÄRT UND BEHANDELT WERDEN. JEDOCH: DIE EINGEHENDE TRUPPENÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG IST UNUMGÄNGLICH!

Der unsachgemäße Gebrauch von „Schlafmitteln“ führt zu Organschädigungen und zu Abhängigkeit und Gewöhnung. Meist sind Organleiden (Asthma bronchiale, Herzrhythmusstörungen, rheumatische Erkrankungen) oder seelische Verstimmungszustände (Depressionen) die Ursachen von Ein- und Durchschlafstörungen. Oft ist für Schlaflosigkeit neben falschen Ernährungs- und Lebensgewohnheiten („Dauerstress“) auch eine nicht entsprechende Liegestatt verantwortlich. Die Bettlänge, etwa vierzig Zentimeter über die Körpergröße, wird nicht erreicht, Matratzen sind nicht funktionsgerecht (zu alt und/oder zu weich), Schlafanzüge in Material und Schnitt nicht bequem. Die verschiedenen Schlaf-Wach-Rhythmen ermöglichen die Unterscheidung zwischen Lang- und Kurzschläfer und Morgen- und Abendmenschen. Hat man den persönlichen Rhythmus gefunden, sollte man versuchen, stets sein Schlafbedürfnis zu decken. Man geht dann zu Bett, wenn man das Gefühl hat, einschlafen zu können. Es empfiehlt sich, regelmäßige Schlafzeiten einzuhalten. Kein Mittagsschlaf, kein „Fernsehschlaf“. Abendliches Lüften des Schlafzimmers, Spaziergänge vor dem zu Bett gehen und kalt-warme Wechselgüsse sind empfehlenswert. Beeinträchtigungen von außen (Licht - Straßenbeleuchtung! Lärm, Hitze, Kälte, Geruch) oder Störungen von innen (Angst, Schmerzen, „Alltagsprobleme“) verhindern die für das Einschlafen wichtige körperliche und seelische Entspannung. Abends keine „schweren“ Mahlzeiten (jedoch: nicht hungrig zu Bett gehen), keinen Kaffee, schwarzen Tee oder Alkohol. Befürchtet man vor dem Schlafengehen, nicht einschlafen zu können oder denkt man tagsüber ängstlich daran, die ganze Nacht wach zu liegen, verursacht dieses Fehlverhalten eine Schlafstörung. Bei Einschlafschwierigkeiten aufzustehen und eine körperlich ermüdende Beschäftigung (keine sportliche Betätigung) auszuführen, zeigt gute Wirkung. Beachte: Der durch ein Arzneimittel erzwungene Schlaf ist dem natürlichen nicht gleichzusetzen! Es ist falsch, ohne die Ursache und die Art der Schlafstörung zu kennen, ein „Schlaf

►
Oberstarzt i. R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter
im Krankenrevier des MMZ/TAS



mittel“ anzuwenden. Denn: Ein- und Durchschlafstörungen werden mit unterschiedlich starken und zeitlich verschieden lang wirksamen Substanzen behandelt. Daher: der Truppenarzt verordnet das für die Art der Schlafstörung bestgeeignete Arzneimittel, um das Leiden erfolgreich zu behandeln. Entspannungstechniken (autogenes Training, Atem-, Konzentrations- und Bewegungsübungen) unterstützen wirkungsvoll. Wichtig: zwischen schlafherzeugenden und anderen gleichzeitig eingenommenen Medikamenten (Truppenarzt befragen!) kann es zu unangenehmen Wechselwirkungen kommen. Beachte die verstärkende gegenseitige Beeinflussung von schlafherzeugenden Arzneimitteln und Alkoholgenuß! Bedenke die Beeinträchtigung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit nach dem Gebrauch mancher „Schlafmittel“. Dies ist im Besonderen im Straßenverkehr von Bedeutung. Sehr wichtig: die unsachgemäße Anwendung von schlafherzeugenden Arzneimitteln über längere Zeit führt nicht nur zu Gefäßerkrankungen, zur Schädigung der Blutbildung, der Nieren, der ableitenden Harnwege und des Magen-Darm-Traktes sondern hat auch die Gewöhnung und Abhängigkeit zur Folge. Merke: Schlaflosigkeit kann Anzeichen einer verborgenen Organstörung (z.B. Schilddrüsenüberfunktion) sein. Diesen Hinweis durch den Dauergebrauch von „Schlafmitteln“ zu verschleiern und wochenlang „künstlichen“ Schlaf zu erzwingen, heißt fahrlässig handeln!

Obermedizinalrat Dr. Hutzler, MAS, MBA Oberstarzt i. R.

MONDIORING STAATSMEISTERSCHAFT 2018

Bericht: Mjr Christoph Kerschner

Fotos: Mjr Christoph Kerschner

Am 23. und 24. Juni 2018 findet am Hundesportplatz des Heeressportvereins Allentsteig die Österreichische und Tschechische Mondioring Staatsmeisterschaft statt. Mondioring ist eine der anspruchsvollsten und spannendsten Schutzhund-Sportarten, bei der der Ausbildungsstand des Hundes in den Disziplinen Unterordnung, Sprünge und Schutzdienst überprüft wird. Die Besonderheit bei dieser Sportart ist, dass jedes Turnier ein eigenes Motto erhält - im Falle der Staatsmeisterschaft 2018 „Militär“. Dementsprechend folgt auch die Prüfung keinem fixen Schema und die Hunde sind in hohem Maße gefordert, selbstständig zu handeln.



Speziell beim Schutzdienst, wo Figurant in einem speziellen Schutzanzug versuchen, durch List und Schnelligkeit dem Hund Punkte abzunehmen, zeigt sich der hohe Ausbildungsstand der Hunde. Bei Mondioring kommen aber nicht nur die Mensch-Hund-Teams voll auf ihre Kosten, sondern auch die Zuseher, die während der zirka 30 Minuten, die ein Durchgang dauert, keine einzige Übung doppelt sehen. Diese werden bei freiem Eintritt garantiert eine spannende Zeit verbringen und einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Mondioring Hunde bekommen.

OBERST WEISZENBÖCK LEGT SEIN AMT ALS PRÄSIDENT DES HSV ALLENTSTEIG ZURÜCK

Bericht: HSV Allentsteig

Nach 14 Jahren als Präsident des Heeressportvereins Allentsteig legte Oberst Erhart Weißenböck, MSD das Amt des Präsidenten Ende Jänner 2018 zurück. Oberst Weißenböck stellte sich bei der Jahreshauptversammlung 2004 als geschäftsführender Präsident zur Verfügung und war darüber hinaus als begeisterter Schifahrer auch ein sehr aktives Mitglied des Heeressportvereins. Bei den Neuwahlen im Jahre 2012 wurde er einstimmig in seinem Amt als Präsident bestätigt. In den 14 Jahren seiner Präsidentschaft wurden die Sektionen Bogensport, Laufen und Hunde neu gegründet. Insgesamt gehören derzeit 8 Sektionen mit über 950 Mitgliedern dem Heeressportverein Allentsteig an. In seiner Zeit als Präsident schaffte es Oberst Weißenböck stets mit viel Fingerspitzengefühl, lang gediente Funktionäre nach deren Ausscheiden wieder zu erset-

zen. Weiters wurden Sportstätten des HSV Allentsteig saniert, neu errichtet beziehungsweise in hervorragendem Zustand erhalten. Als Präsident durfte sich Oberst Erhart Weißenböck auch über viele sportliche Erfolge wie zum Beispiel Landesmeister im Schießen, Vizeweltmeister im Mondioring (Sektion Hund) freuen, um nur 2 Beispiele von vielen zu nennen. Die Idee, das 50-jährige Bestehen des Heeressportvereins mit dem Sommerfest des Truppenübungsplatzes zu vereinen, kam von Oberst Erhart Weißenböck. Damit schuf er für die zu ehrenden Mitglieder einen würdigen Rahmen. Der HSV Allentsteig dankt Oberst Erhart Weißenböck für das gezeigte Engagement und die gelebte Kameradschaft und wünscht ihm auf seinem weiteren Lebensweg genau so viel Erfolg, wie er auch als Präsident des HSV Allentsteig hatte.

LANDESMEISTERSCHAFT IM BIATHLON

Bericht: Landesschiverband Niederösterreich

Foto: Wolfgang Neuwirth

Im Bild Obstit Julius Schlapschy

Beim Biathlon Rennen am Sonntag, 21. Jänner 2018, wurde der Landesmeister gekürt. Das Rennen wurde als Sprintwettkampf mit zwei Schießeinlagen im Liegend- und Stehendanschlag gestartet. Bei andauerndem Schneefall und wechselnden Windbedingungen galt es vor allem am Schießstand konzentriert zu Arbeiten. Um den Landesmeistertitel ritterten heuer neben Titelverteidiger Franz Langthaler vom USC Atomic St. Leonhard auch Julius Schlapschy, Thomas Bauer und Bernhard Neuwirth. Nach der ersten Schießeinlage sah es für Franz noch nach einer erfolgreichen Titelverteidigung aus. Beim zweiten Schießen wendete sich jedoch das Blatt. Hier konnte Bernhard 4 Treffer in Stehendanschlag erzielen und Franz in der Strafrunde überholen. Auf der letzten Runde ließ er sich den Landesmeistertitel nicht mehr nehmen. Mit Laufbestzeit konnte Stephan Fally vom Nordischen Skiclub aus Wien mit nur 2 Fehlern beim Schießen und bester Laufleistung seinen Vorjahressieg bestätigen.



ALPINFORTBILDUNG IN VORARLBERG

Bericht und Foto: Obstit Julius Schlapschy

Im Zeitraum von 8. Jänner 2018 bis 12. Jänner 2018 fand in Bludesch die diesjährige Alpinfortbildung statt. Bei sonnigem Wetter und ausreichenden Schneeverhältnissen konnten die schifahrerischen Kenntnisse in Schruns, St. Gallenkirch, St. Christoph, Zürs und im Brandnertal gesteigert und vertieft werden.



Darüber hinaus wurden auf der Loipe in St. Christoph die Langlauftechnik verbessert. Weiters wurden Touren von der Alpe Rauz (1629 Meter) zur Schindlerspitze (2660 Meter) sowie im Montafon von St. Gallenkirch (900 Meter) zur Garfrescha (1500 Meter) absolviert. Um die vielen Autokilometer nach Vorarlberg einzusparen wurde ein Autoreisezug der ÖBB bereits am Sonntag in Anspruch genommen. Mit vielen Bekanntschaften und schönen Erfahrungen kehrten alle Teilnehmer wieder gesund in die Heimatgarnison Allentsteig zurück.

Foto v.l.n.r.:
Obstit Julius Schlapschy
OSTWm Franz Neuhold
OSTv Franz Steindl

BESCHERUNG IM LAGER KAUFHOLZ

Bericht und Foto:

Obstlt Julius Schlapschy

Am 24. Dezember 2017 wurden die Dienste vom Tag (Offizier vom Tag, Militärhundeführer und Bereitschaftssoldaten) durch den Kommandanten des Dienstbetriebs/TÜPI A, Obstlt Julius Schlapschy, besucht und es wurde eine Bescherung vor Ort durchgeführt.

Die diensthabenden Bediensteten nahmen mit Freude die überbrachten Geschenke entgegen.

Foto v.l.n.r.: OStv Franz Dengl, OAass Andreas Dobrovolny, Rekr Bashkim Bobaj, Rekr Karim Elmsdy



BAUT AUF IDEEN

WEIHNACHTSFEIER DER GRUNDWEHR-DIENSTLEISTENDEN SOLDATEN

Bericht und Foto:
Obstlt Julius Schlapschy

Am 21. Dezember 2017 erfolgte die gemeinsame Weihnachtsfeier der grundwehrdienstleistenden Soldaten der Einrückungstermine Juli und September 2017. Nach einer Ansprache und einem Dank für die erbrachten Leistungen durch den Kommandanten des Dienstbetriebs/TÜPI A an die Soldaten, wurde diese Weihnachtsfeier mit einem gemeinsamen Mittagessen abgerundet. Jeder Soldat erhielt anschließend vom Kommandanten ein kleines Präsent.



Rail Cargo Logistics
Member of CBB



»Europaweite
Bahnlogistiklösungen –
Dafür stehen wir.« *Esra N.*

Die 8.400 MitarbeiterInnen der Rail Cargo Group aus 20 Nationen stehen für eine neue Generation der Logistik. Wir verknüpfen Kompetenz mit Leidenschaft und entwickeln europaweit maßgeschneiderte Bahnlogistiklösungen. Zwischen Nordsee, Mittelmeer und Schwarzem Meer befördern wir jährlich mit eigenen Güterbahnen rund 110 Mio. Tonnen Güter, und das umweltfreundlich, sicher und zuverlässig. **Rail Cargo Group: Ihr Partner in Europa**

UOG-BALL

Bericht: Petra Pollak

Fotos: Vzlt Franz Mostböck, Petra Pollak



Von links: Clubobmann Gottfried Waldhäusl, Gabriele Gaugusch, Oberst Herbert Gaugusch, Beatrix Fitzinger, Bgm Robert Altschach, OstWm Klaus Fitzinger, Bgdr Mag. Martin Jawurek, Bgm Jürgen Koppensteiner, Heidemaria Jawurek, ObstdG Berthold Sandtner, Margot Sandtner, Bundesrat Eduard Köck, Carola Lütgendorf-Caucig, Obstlt Mag. Adolf Obendrauf, Sonja Fagner, ObstltG Mag. (FH) Konstantin Lütgendorf, Renate Auinger, Ostv Markus Auinger, Bgm Vzlt Günther Kröpfl, Eva Kröpfl

Der 8. Ball der Unteroffiziersgesellschaft Allentsteig sorgte auch in diesem Jahr für einen wahren Publikumsansturm. Mit ein Grund dafür war sicher das umfangreiche Rahmenprogramm, das die Gäste bestens unterhielt. Die Profis des Tanzsportclubs Krems zeigten, was auf einer Tanzfläche alles möglich ist und besonders das Showexerzieren der Garde Wien, welches man ja nicht wirklich alle Tage zu sehen bekommt, sorgte für wahre Begeisterungstürme. Ein weiterer Erfolgspunkt ist sicher die extra erwähnte Akzeptanz der verschiedensten Uniformen.



▲ UOG-Obmann OstWm Klaus Fitzinger, Beatrix Fitzinger, Renate Auinger, Präsident der UOG NÖ Ostv Markus Auinger

UOG-Obmann OstWm Klaus Fitzinger freute sich besonders über die Anwesenheit von zwei seiner Vorgänger, nämlich die Ehrenpräsidenten Vzlt i.R. Alfred Eipeltauer und Vzlt i.R. Johann Okrina. Auch der Präsident der UOG Niederösterreich, Ostv Markus Auinger, wohnte dem Ballgeschehen bei. Eine außerordentliche Auszeichnung war die Anwesenheit des Militärkommandanten von NÖ, Bgdr Mag. Martin Jawurek und dem Kdt der Militärmusik NÖ, Obstlt Mag. Adolf Obendrauf. Auch der neue Allentsteiger Garnisonskommandant, Obstlt Mag. Konstantin Lütgendorf, genoss die rauschende Ballnacht. Wie es bereits Tradition ist, wird auch dieses Mal der Erlös für caritative Zwecke gespendet werden.



► Showexerzieren
Garde Wien

HEERESBEKLEIDUNGSANSTALT BRUNN/GEBIRGE (HBA)

Bericht und Foto:

Obstlt Julius Schlapschy

Am 14. Dezember 2017 erfolgte für Bedienstete des Truppenübungsplatzkommandos Allentsteig eine Einweisung in die Bekleidung und persönliche Ausrüstung in der HBA. Nach einer kurzen Einweisung in das gesamte Leistungsspektrum der HBA durch Oberst Stefan Wukonig wurde ein Rundgang durch das textiltechnische und chemische Prüfzentrum vorgenommen.

Frau Ing. Barbara Riescher zeigte verschiedenste Prüfmethode an Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen des Österreichischen Bundesheeres vor. Mit neuen Eindrücken und dem Wissen, im Bedarfsfall jederzeit Informationen zu erhalten, kehrten die Bediensteten in die Heimatgarnison wieder zurück.



Am Foto: Vzlt Alfred Anderl, Kntlr Norbert Artner, OAss Hermann Bugl, Vzlt Manfred Braunsteiner, OStv Franz Dangl, Kntlr Robert Fleischhacker, Kntlr Peter Jordan, Kntlr Hermann Kahl, Kntlr Franz Loidolt, Kntlr Harald Petz, Kntlr Robert Prand, OStv Gerhard Reigner, Kntlr Reinhard Reisinger, Obstlt Julius Schlapschy, Kntlr Alexander Schneck, OStv Franz Steindl, OStWm Markus Steiner-Kainz, Kntlr Reinhard Tauber, Kntlr Christian Theurer, Obstlt Gernot Wernisch, Vzlt Walter Zwölfer

HOLZLAGEZENTRUM IM SCHLOSS

Bericht: Sandra Blach

Foto: Petra Pollak

Aufgrund arbeitsdynamischer Notwendigkeiten wurde im Kommando des TÜPI A (temporär, vorveranschlagt sind 2 - 4 Monate) ein Holzabfuhrplanungsbüro eingerichtet, um eine schnelle und logistisch gut durchführbare Holzabfuhr sehr großer Mengen Holzes zu gewährleisten.

Es wurde ein Großraumbüro direkt im Schloss dafür neu adaptiert. Anlass dazu war die Forstsituation am TÜPI A. Es gab in den letzten 10 Jahren immer wieder Ereignisse, die die Schadholzmenge jährlich oft um ein Vielfaches ansteigen ließen. Hauptursache aus derzeitiger Sicht ist die drastisch hohe Borkenkäferkalamität, aber auch Orkane und Eisbrüche aus vergangenen Jahren, allesamt offensichtliche Auswirkungen der klimatischen Veränderungen, brachten erhöhte Mengen an

Schadholz, die zeitnahe aufgearbeitet und abtransportiert werden mussten und müssen. Die Pflegeeingriffe, sprich die gezielte Holzentnahme konnten bis zum Jahr 2012 immer zeit- und naturgerecht bewerkstelligt werden, um den militärisch bedarfsgerechten Waldbestand zu erhalten, obwohl die geltenden Sicherheitsbestimmungen die Durchführung der Holzernte auch immer wieder an ihre Grenzen führten und immer noch führen.

Verschärft wurde die Situation dann ab dem Sommer 2017. Die fehlenden Niederschläge und die außergewöhnlich hohen Temperaturen haben zu einer unvorhersehbaren und nicht planbaren, extremen Borkenkäfermassenvermehrung am TÜPI A geführt. Als Reaktionszeit von der Erkennung bis zur Aufarbeitung standen in der

Vegetationszeit nur ca. 3 – 6 Wochen zur Verfügung. Daher gilt es aktuell zwei große Herausforderungen zu bewältigen.

Einerseits die Schadhölzer in der Blindgänger gefährdeten Zone aufzuarbeiten und andererseits die Rohhölzer an der Waldstraße, bereitgestellt zur Abfuhr, bis Ende März 2018 zu den Werken der Vertragspartner zu verbringen bzw. forstschutztechnisch zu behandeln.

Mit diesem neuen Logistikküro, von dem aus die Holzabfuhr gesteuert und mit den Transportfirmen abgestimmt werden kann, wurden am TÜPI A neue Wege beschritten, die für die Angestellten Herausforderungen mit sich bringen, aber auch Erleichterungen in der Bündelung der Kräfte erwarten lassen.



Es zeigt auch, wie flexibel diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind und wie spontan auf laufende Veränderungen am TÜPI A reagiert werden kann und muss.

v.l.n.r.: Christoph Stoppacher, Hubert Pöltner, OStWm Markus Tastel

BEDROHUNGEN VERÄNDERN SICH. WIR UNS AUCH.



In den falschen Händen kann selbst ein Computer zur Waffe werden. Das Bundesheer investiert in modernste Technologien und ist auf Cyber-Bedrohungen vorbereitet.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

ADVENTKRANZSEGNUNG

Bericht: MilKurat Mag. Oliver Hartl

Foto: MilKurat Mag. Oliver Hartl



Im Rahmen einer voradventlichen Wort-Gottes-Feier wurden am 29. November 2017 in der Soldatenkirche die Adventkränze für die Einheiten und Kompanien der Garnisonen Allentsteig, Weitra und Horn gesegnet. Am Ende der Feier gratulierte der Militärpfarrer Herrn Diakon Vizeleutnant i.R. Helmut Stockinger zu seinem Geburtstag, den er an diesem Tag beging, und übergab die gesegneten Adventkränze an die vom Dienstbetrieb des Truppenübungsplatzes, vom Artillerie- und Aufklärungsbataillon 4 und von der Lehrkompanie des Stabsbataillons 3 gekommenen Soldaten.



SEGNUNG BARBARA-STATUE BEIM STEINBRUCH WILDINGS

Bericht: MilKurat Mag. Oliver Hartl

Foto: MilKurat Mag. Oliver Hartl

Die hl. Barbara ist nicht nur die Patronin der Artilleristen, sondern von allen, die in irgendeiner Form mit Schießpulver zu tun haben. So hat es sich die Sprenggruppe des Truppenübungsplatzes Allentsteig unter der Leitung von Herrn Hubert Pöltner zum Ziel gesetzt, auf allen Steinbrüchen des Geländes eine Barbara-Statue zu errichten. Nicht zuletzt, um so den Dank auszudrücken für den unfallfreien Verlauf und die unversehrte Rückkehr aus ihren oftmals unterschätzten, risikoreichen und mit Gefahren verbundenen Sprengeinsätzen. Bei herrlichem Winterwetter segnete Militärkurat Oliver Hartl wieder eine neu errichtete Statue, dieses Jahr beim Steinbruch Wildings. Der Militärpfarrer nannte in seinen Worten religiöse Zeichen immer als Aufforderung, „uns bewusst zu sein, dass es eine

v.l.n.r.: Hubert Pöltner,
MilKurat Mag. Oliver Hartl,
Oberst Herbert Gaugusch



Dimension gibt, die über unser menschliches Dasein hinausweist, wo wir an Grenzen stoßen,

wo wir uns eingestehen müssen, dass wir letztlich nicht alles selbst in der Hand haben.“ Zu der Feier war neben Soldaten und Bediensteten auch die Bevölkerung der unmittelbar an den Steinbruch Wildings angrenzenden Ortschaft Hörmanns eingeladen. Bei Speis und Trank mitten im herrlichen, in der Sonne glänzenden Winterwald klang diese kleine, aber feine Feier aus.

RORATEMESSEN

Bericht: MilKurat Mag. Oliver Hartl

Foto: MilKurat Mag. Oliver Hartl

Am Morgen des 6. und 14. Dezember 2017 feierte Militärpfarrer Hartl adventliche Roratemessen in der Soldatenkirche. Gekommen waren neben Freunden der Soldatenkirche und Kaderangehörigen auch die Rekruten des Dienstbetriebes, für die es beim ersten Mal am Kirchenausgang noch einen kleinen Schokoladen-Nikolaus gab. So mancher fühlte sich dadurch wohl an seine Kindheit zurückerinnert, „wie diese Zeit um Advent und Weihnachten



überhaupt unsere menschlichen Sehnsüchte und Emotionen wachruft, egal wo jemand religiös steht“, brachte Militärkurat Hartl in seinen Worten zum Ausdruck. „Ein schöner, stimmiger und stimmungsvoller Gottesdienst“, so bedankten sich einige Rekruten im Anschluss, „es ist eine gute Möglichkeit, innerhalb des Dienstes bewusst durch diese Zeit gehen zu können, wovon man sich sicher auch für später etwas mitnehmen kann.“

STÖRUNGSFREI

VON MILITÄRLEKTOR VZLT JOHANN BRUNNER

Bericht: Vzlt Johann Brunner



Ich glaube, ein jeder von uns kennt das Problem, bei einem älteren Radio mit Drehknopf oder Stellrad den gewünschten Sender richtig einzustellen, um das Rauschen zu beseitigen und dadurch einen klaren Empfang zu bekommen. Das ist manchmal gar nicht so einfach. Es gibt unglaublich viele Sender, aber nicht alle sind deutlich und klar. Und manche gefallen mir auch vom Programm her gar nicht. Mit uns Menschen ist das manchmal ganz ähnlich. Im Laufe unseres Lebens begegnen wir vielen verschiedenen Personen, mit denen wir in Beziehung treten oder aber auch nicht. Es kommt auf die Wellenlänge an. Bei manchen Menschen merken wir sofort, dass wir die gleiche Wellenlänge haben. Bei anderen haben wir das Gefühl, dass wir uns ständig in einer atmosphärischen Störung mit ihnen befinden. Wenn wir wollen, dass eine Beziehung gelingt, dann müssen wir unsere Antennen ausfahren und uns um einen guten Empfang bemühen. Es liegt an uns, dass wir die Antennenausrichtung einer erneuten Feineinstellung unterziehen, wenn wir merken, dass der Empfang schlechter wird. Das Einstellen der Frequenz aber gelingt uns unterschiedlich gut. Wir sind immer dazu eingeladen, einen Empfang mit Gott einzustellen und seine Botschaft zu hören und anzunehmen. Aber nicht nur mit Gott, sondern auch mit unserer Familie, unseren Freunden, Kameraden und Mitarbeiter seien wir bemüht, einen störungsfreien Empfang herzustellen um Botschaften weiterzuleiten oder zu empfangen. Die Reaktionen auf Botschaften sind vermutlich bei jedem unterschiedlich, durch seine eigenen Befindlichkeiten, Erfahrungen und Gefühle.

Es gibt in unserem Leben auch unterschiedliche Phasen, in denen mal der Glaube, mal der Zorn und mal der Zweifel überwiegt. Eine Beziehung, zu wem auch immer, kann aber immer nur dann gelingen, wenn wir uns um eine störungsfreie Verbindung bemühen, bzw. den erworbenen Kontakt auch halten. Das Angebot für einen Kontakt besteht immer, ähnlich wie Radiowellen, die dauerhaft vorhanden sind, aber nur über ein entsprechendes Medium empfangen werden können. Die Art und Weise, mit denen uns das gelingen kann, sind von Mensch zu Mensch verschieden. Wichtig ist, dass wir die Verbindung halten, wenn wir an einer Beziehung wirklich interessiert sind und unsere Frequenz laufend nachjustieren. Einen störungsfreien und klaren Empfang wünscht

BRUNNER Johann, Vzlt



Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig**

**Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at**

„EUROPA OHNE GRENZEN“ DER WOLF AUF WANDERSCHAFT



Bericht: Vzlt Josef Kugler

Fotos: Vzlt Josef Kugler

Der Truppenübungsplatz Allentsteig hat ein Gesamtausmaß von rund 15.700 ha. 15.500 ha davon sind in sich geschlossen. Seine im Groben fast quadratische Umrissform sowie seine einmalige Biotopgestaltung bieten jeglicher Hochwildart optimale Bedingungen, so auch dem Großbrauwild. Der ökologische Wert des gesamten Gebietes liegt im Abwechslungsreichtum der verschiedenen, oft ineinander überfließenden Biotypen. Diese Besonderheit gibt dem zentralen, etwa 12.000 ha großen Bereich des Geländes eine ganz außergewöhnliche Habitatsstruktur. Der militärische

Rund 5.000 ha geschlossener Wald, 1.500 ha lockerer Hain (natürliche Pioniersgesellschaften der Kiefer und Birke) sowie 500 ha Buschstrukturen (Weiden-, Erlenbrüche, Schlehdorn,...) und offene, von Trockenrasen geprägte Steppenlandschaftsgebiete, zeigen die für den TÜPI A charakteristischen Landschaftsbilder. Die offenen Brachflächen sind für den Wolf zu seiner Tarnung und zum Jagen wie geschaffen. Der Territorialanspruch des Wolfpaares erstreckt sich über den gesamten Bereich des Truppenübungsplatzes. Streifbereiche befinden sich auch in den an die Eigenjagd des Heeres unmittelbar angrenzenden Gebieten. Die Anzahl der Wölfe am Truppenübungsplatz ist mit Stand Februar 2018 zwei Altwölfe und 5 bis 6 Jungwölfe aus dem Jahr 2017. Nachdem die Geschichten über eine Freilassung der Wölfe (gefangen und am TÜPI ausgelassen) nicht verstummen, gibt es nun endlich Ergebnisse woher die Wölfe stammen. Durch ein Monitoring des Referats Ökologie und sammeln von DNA-Proben



Übungsbetrieb bzw. das strikte Sperrgesetz bringen eine einzigartige Schutzfunktion für das gesamte Ökosystem mit sich. Ein Raumnutzungsplan, abgestimmt auf die militärischen, ökologischen, forstlichen und jagdlichen Bedürfnisse, bildet die Planungsgrundlagen sämtlicher Organisationen und Arbeitsdurchführungen.



die zur Auswertung an die Veterinärmedizinische Universität Wien geschickt wurden, konnte festgestellt werden, dass die beiden Wölfe aus Deutschland kommen. Die Wölfin kommt von einem Wolfsrudel aus der „Annaburger Heide“. Die Annaburger Heide erstreckt sich über drei Bundesländer: Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Der Wolfsrudel kommt von einem Wolfsrudel aus Altengrabow (Sachsen-Anhalt). Der Truppenübungsplatz Altengrabow ist ein über 9.000 Hektar großes militärisches Übungsgelände und wird noch heute von der Bundeswehr genutzt.

WIR GRATULIEREN

BEFÖRDERUNG

Berechtigung zum Führen des neuen

Dienstgrades:

OStv Dietmar Kargl zum Vzlt ab 01.01.18

OWm Heinrich Kolla zum StWm ab 01.01.18

JUBILÄUM

Gewährung 25-jähriges Dienstjubiläum:

OStWm Christoph Hold

Kntlr Peter Jordan

Kntlr Claudia Kampf

DIENSTPRÜFUNG VERWGRP A2

Kntlr Alexander Schneck

GEBURTSTAGE

30

Hr. Hermann Mayer

40

OStWm Walter Hauer

Ing. Christian Schweinberger

OStWm Markus Tastel

45

Fr. Elisabeth Engel

Kntlr Peter Jordan

50

Kntlr Robert Böhm

Kntlr Johann Dumfahrt

OKntlr Robert Etzenstorfer

Hr. Gottfried Schöller

OStv Franz Steindl

55

Hr. Friedrich Fischer

Kntlr Rupert Genner

Vzlt Harald Hopf

OAW Christa Kainz

Kntlr Andreas Stingl

Die traditionelle Maiandacht und Fußwallfahrt findet am 19. Mai 2018 statt.



**TRUPPENZEITUNG DES
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

